

Hunte Report

Neute in
OL IMMO
dieser Ausgabe

MITTWOCH, 5. DEZEMBER 2007

04 41 / 92 42 0

NR. 48 / 13. JAHRGANG

Hilfsprojekte

Oldenburg (nri). Am kommenden Samstag, 8. Dezember, richtet der Zonta-Club Oldenburg vor dem Modehaus Bruns in der Haarenstraße von 10 bis 18 Uhr wieder einen Verkaufsmarkt aus. Mit dem Erlös sollen verschiedene Projekte von Zonta International unterstützt werden, unter anderem die Ausbildung junger Frauen in Bolivien, Sri Lanka, Niger und Afghanistan mit dem Ziel der Gesundheit und wirtschaftlicher Unabhängigkeit.



Großrechner

Oldenburg (nri). GÖLEM 1 (Großrechner Oldenburg) für erpözt multidisziplinäre Forschung hier der neue Großrechner der Universität Oldenburg. Hauptnutzer des mit insgesamt 200 Prozessoren und einer Festplattenkapazität von 24.000 Gigabyte ausgestatteten Rechners sind verschiedene chemische und physikalische Arbeitsgruppen. Die Chemiker Thorsten Klöner und Robert Koch (nri) sind zufrieden, nri nri

Austausch mit dem Präsidenten



Viel Beifall für innovative Ideen



Das es in der Region viele kluge Köpfe gibt, zeigte sich bei der gestrigen Verleihung des Oldenburger Gründerpreises. Im Beisein von Wissenschaftsminister Lutz Stratmann und Oberbürgermeister Dr. Gerd Schwandner wurden die besten Ideen belohnt mehr auf Seite 21. foto: Gerd

Oldenburg (dth). Gestern Abend hat die Stadt innovative Ideen in der Region mit dem Gründerpreis der Stadt im PFL ausgezeichnet. Die Preisträger, aber auch die „Unterlegenen“ Mitbewerber wurden mit viel Lob und Beifall bedacht. Bewerbungen hatten sich 46 Unternehmen. Die 17-köpfige Jury hatte sich die Entscheidung nicht leicht gemacht und musste eine Sondersitzung einberufen, um sich bei der Fülle guter Ideen auf die Besten zu einigen. Mehr dazu auf Seite 21.

Am gestrigen Dienstag lud Albert Ritter, Präsident des Deutschen Schausteller Bundes, gemeinsam mit dem Oldenburger Schaustellerverband zum traditionellen Gähweinstammisch ins Oldenburger Rathaus ein. Dass erstmalig die Hansemetropole als Standort ausgewählt wurde, begründete Ritter auch mit der großen Bedeutung, die die Oldenburger innerhalb des Deutschen Schaustellerbundes, dem weltweit größten seiner Art, genießen würden. „Wir haben über 100 Regionalverbände, darunter auch den in Oldenburg. Und der stellt ganz fraglos eine tragende Säule unseres Bundes dar“, so Ritter. Doch der Präsident war nicht nur an die Hunte gekommen, um den Lambertmarkt zu besuchen und die teilnehmenden Schausteller zu loben. Er machte auch auf Probleme aufmerksam, mit dem sein Berufsstand immer wieder zu kämpfen habe – gerade in Bezug auf die Weihnachtsmärkte. Was Albert Ritter auf der Seele brennt, lesen Sie auf Seite 3. foto: kar

Ladies Night

Bad Zwischenahn (nri). Das Casino Bad Zwischenahn lud am heutigen Mittwoch zur letzten „Ladies Night“ des Jahres ein. Ab 20 Uhr dreht sich in der Spielbank unter dem Motto „Zum Teufel mit den Kerlen“ bei freiem Eintritt und einem Glas Sekt alles um das weibliche Geschlecht. Unter anderem können die Damen nach einer Roulette-Einführung die Theorie gleich in der Praxis umsetzen.



Jungunternehmer für Ideen ausgezeichnet

Von
Torsten Thomas

Odenburg. Eine fröhliche und durchaus „innovative“ Stimmung herrschte gestern im PFL-Dorf, wurden die diesjährigen Sieger des Odenburger Gründerpreises vorgestellt und mit den Preisgeldern bedacht. Auch wenn nicht alle auf das berühmte Treppchen kamen: Verlierer gab es laut Jury keine.

Zum ersten Mal seit zwei Jahren wurden innovative Ideen wieder mit Preisen bedacht. Als Hauptsponsorin des überregionalen Preises traten die DLB und die EWE TEL auf. Bei 46 Bewerbungen hatte die Jury die Qual der Wahl in drei Kategorien.

In der Kategorie bester Gründer konnte Birgit Beisner von der Harpstedter Wäscherei den Preis und die Geldgrüne in Höhe von 5000 Euro mit nach Hause nehmen. Das Unternehmen ist seit 2004 am Markt und verdient sein Geld mit der Wiederaufbereitung von Thrombosestrümpfen. Zu den Kunden gehören bundesweit 130 Krankenhäuser.

Die jährlich etwa 650.000 Paar aufbereitete Strümpfe hätten eine Länge von 1000 Kilometern. „Durch eine Änderung können die Strümpfe inzwischen zu den medizinischen Produkten. Durch die Aufbereitung sparen wir den Krankenhäusern erhebliche Kosten und schonen die Ressourcen“, erklärt sie. In dem Unternehmen arbeiten elf Mitarbeiter. Weitere 100 Arbeitsplätze könnten durch eine Kooperation mit gemeinnützigen Werkstätten geschaffen werden.

Auf Platz 2 setzte die Jury die Löniger Wertstoffaufbereitungs GmbH, gegründet von Ralf Wehagen, Platz 3 belegt Sabine Ditz mit ihrem jungen Unternehm-



Michael Maune und Hendrik Hartz von Youserbase, Birgit Beisner und Ingo Kuhlmann (v.l.) hatten gestern allen Grund zur Freude. Foto: ITS

men „Die Kuchenmeisterin“. Der Unternehmenssitz ist in Wörring, seit September diesen Jahres betreibt sie eine Filiale in Odenburg. Die Plätze 2 und 3 sind mit 2000 Euro und 1000 Euro dotiert.

In der Kategorie Internationale Ausrichtung konnte sich das Odenburger Jungunternehmen „iOffice“ durchsetzen. Das Unternehmen bietet international ein Logistikprogramm für Reedereien an. „Wir haben eine Arbeitsmarke entwickelt, die der globalen Arbeitsweise der Reederei entspricht“, so Geschäftsführer Ingo Kuhlmann. Dafür gab es den mit 1500 Euro dotierten Sonderpreis von Gerd und Anet-

te Schwandner.

Für die beste Gründungsidee zeichnete die 17köpfige Jury Michael Maune, Jan-Hendrik Wilms, Oliver Ehlers und Hendrik Hartz aus Odenburg aus. Sie haben das Internetunternehmen „youserbase“ aus der Taufe gehoben und bekommen 1500 Euro. Geld wollen die vier mit völlig flexiblen Datenbanken und der Plattform Youserbase verdienen. Die soll eine kostenlose Wikipedia für Technik und die Bewertung von Größen werden. „Wir starten in 43 Sprachen und wollen Menschen weltweit vernetzen. Unternehmen bieten wir die Bewertung ihrer Technik kostenlos an“, so Hendrik Hartz.

1000 Euro erhielten die Odenburger Studenten André Dylanski, Lars Möhlmann, Philipp Schild und Timo Mankewart, die mit ihrem Internetprodukt für eine Fußball-Online-Community den zweiten Preis erlangten. Platz 3 und 500 Euro Preisgeld gab es für Christoph Rinnebach und seine Idee, Feriencamps für über wichtige Kinder und Jugendliche zu veranstalten.

„Wir haben sehr viel diskutiert und unglaublich viele gute Ideen präsentiert bekommen, so dass uns die Entscheidung nicht leicht gefallen ist“, sagte Roland Hentschel, Vorsitzender der Jury. In zwei Jahren soll der Preis erneut vergeben werden.